

King's Cup Medaille für Militärgeschichtliches Museum der Bundeswehr

Medaillenempfang und Ehrung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Royal Henley Peace Regatta 2019 am 17.10.2024 in Berlin

Im Jahr 2019 fand in Südengland anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des 1919 ausgetragenen King's Cups die Royal Henley Peace Regatta statt. Pandemiebedingt konnten die Teilnehmer erst in diesem Jahr die Ehrungen hierfür erhalten.



© Bundeswehr

Ein stimmiger Festakt wurde hierfür durch das Bundesministerium der Verteidigung mit Herrn Staatssekretär Nils Hilmer am vergangenen Donnerstag, den 17.10.2024 in Berlin, ausgerichtet, bei dem neben weiteren Angehörigen der

Bundeswehr auch dem Militärgeschichtlichen Museum der Bundeswehr wegen seiner herausragenden Vermittlerrolle eine Medaille verliehen wurde.



„Wir als Militärhistorisches Museum der Bundeswehr sind stolz darauf, diese besondere Ehrung entgegennehmen zu dürfen und freuen uns, ein hochinteressantes, traditionsbehaftetes und bemerkenswertes Zeugnis alliierter Geschichte in

unsere Sammlung und perspektivisch in unsere Dauerausstellung aufnehmen zu können.“

(Oberstleutnant Dr. Dr. Rudolf J. Schläffer, Direktor MHMBw, links im Bild; rechts: Seine Exzellenz Herr Botschafter Craig John Hawke, Botschafter Neuseelands in Deutschland)

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges am 11. November 1919 waren viele der alliierten Soldaten weit entfernt von ihrer Heimat in Europa gestrandet. Es dauerte beispielsweise mehr als vier Jahre, bis die letzten Soldaten des Commonwealth nach Neuseeland und Australien zurückkehren konnten. In dieser turbulenten Zeit, in die auch die Spanische Grippe und anhaltende Spannungen nach der Russischen Revolution 1917 fielen, sehnten sich die Menschen nach gesellschaftlicher Normalität. Der Rudersport hatte in Großbritannien sehr gelitten, da viele der vor dem Krieg teilnehmenden Athleten entweder versehrt oder gefallen waren.

Als die erste Nachkriegs Henley Royal Regatta 1919 ausgetragen werden sollte, war klar, dass es nicht genug sein würde, das ursprüngliche Format weiterzuführen; stattdessen wurde die Royal Henley Peace Regatta aufgelegt. Die traditionelle Achterformation blieb bestehen, aber die Teilnahmebedingungen wurden angepasst. Somit konnten erstmals Militärangehörige und Amateure an der Austragung teilnehmen.

Um dieser besonderen „Peace Regatta“ zu gedenken, wurde 2019 zum 100. Jahrestag ein weiteres Rennen in den Rennplan aufgenommen – ein neuer King’s Cup, an dem Militärmannschaften aus acht Nationen teilnehmen konnten.



Es ist ein weiteres Zeichen der einzigartigen Symbolik der Trophäe und der Medaillen, dass diese aus Metall von wichtigen Objekten der konkurrierenden Nationen gefertigt wurden, darunter auch aus ursprünglichen King's Cup, einer Stiftung von George V.

Eine weitere bedeutende Neuerung bestand 2019 darin, dass zum ersten Mal männliche und weibliche Militärsportler im selben Boot bei einer internationalen Eliteveranstaltung rudern konnten. Beim King's Cup 2019 traten gemischtgeschlechtliche Mannschaften aus den ursprünglichen sechs Nationen Australien, Kanada, Frankreich, Neuseeland, Großbritannien und den USA sowie Deutschland und den Niederlanden gegeneinander an. Das deutsche Boot, der Bundeswehr-Achter, unterlag erst im Finale einem Boot der US Navy.

